

USC Mainz

03.06.2017

Olympia-Trauma ist verarbeitet



Für den USC über die Latte geflogen: Guido Kratschmer zeigt im Jahr 1980 bei einem Wettkampf sein Können im

Von *Andreas Riechert*

GUIDO KRATSCHMER Ex-Zehnkämpfer des USC Mainz trauert Gold nicht mehr nach – und genießt sein Leben

ZORNHEIM - Der Gedanke an die dunkelste Stunde seiner Karriere quält Guido Kratschmer mittlerweile nicht mehr. Auch die Frage darüber, was hätte sein können, spielt längst keine übergeordnete Rolle mehr. „Es hat 20 Jahre gedauert, um das zu verarbeiten. Immer, wenn ich darauf angesprochen wurde, sind die ganzen bösen Erinnerungen wieder hochgekommen. Aber jetzt ist es abgeklungen“, sagt Kratschmer. 1980 saß er im Auto und war auf dem Weg zum Mehrkampf-Meeting in Götzis, als er im Radio vom deutschen Olympia-Boykott für die anstehenden Sommerspiele in Moskau hörte. Vorbei war Kratschmers Traum vom Gold.

„Das war ein Tiefschlag. Ich habe lange daran zu knabbern gehabt. Ich war total darauf fixiert, in Moskau Gold zu holen“, sagt der heute 64-Jährige, der in seiner glanzvollen sportlichen Karriere zu den weltbesten Zehnkämpfern gehörte und für den USC Mainz

startete. Wäre der Boykott des damaligen Nationalen Olympischen Komitees aufgrund des Einmarsches sowjetischer Truppen in Afghanistan nicht dazwischen gekommen – Kratschmer könnte sich heute wohl Olympiasieger nennen. Der enorm kraftvolle Athlet stand 1980 im Zenit seines Könnens und galt als hoher Favorit für Moskau. „Ich war unglaublich sauer und enttäuscht, dass das NOK für den Boykott gestimmt hatte. Da wurde auch großer politischer Druck ausgeübt“, blickt Guido Kratschmer zurück.

DIE SERIE

Ob Ringen, Handball, Rudern oder Fußball: In Mainz und Umgebung wurden auch in der Vergangenheit bereits sportliche Erfolge gefeiert.

Dabei haben sich Sportler hervorgetan, die den Menschen bis heute in Erinnerung geblieben sind.

Diese Sportler werden in loser Folge in der Serie „Kennen Sie noch?“ vorgestellt.

All der Schmerz von damals ist nun aber weit weg. Beim Blick in seinen idyllischen Garten im rheinhessischen Zornheim atmet das frühere USC-Aushängeschild tief durch. Das Wasser im Teich plätschert leise vor sich hin, die Sonne taucht die Terrasse in helles Licht. Längst haben andere Dinge im Leben des sechsfachen deutschen Zehnkampf-Meisters eine Bedeutung bekommen. Kratschmer genießt seine Ruhe auf dem Land, treibt nach wie vor Sport, fährt Rad, läuft, macht Krafttraining und spielt gerne Tennis.

Lange Spaziergänge mit Hündin Manou, einem Husky, geben ihm Kraft und Entschleunigung. „Ich fühle mich sehr wohl hier draußen. Der schöne Blick über die Felder nach Rheinhessen und bis nach Frankfurt ist toll“, schwärmt der frühere Zehnkampf-Weltrekordler.

Kurz nach dem Boykottbeschluss stellte Kratschmer, der auch ein exzellenter Hürdensprinter war, im Sommer 1980 in Bernhausen einen Fabelrekord auf und erzielte gigantische 8649 Punkte. „Ich hatte so lange darauf hingearbeitet und stand plötzlich vor dem Nichts. Da blieb mir als einziges Ziel der Weltrekord. Er war eine kleine Genugtuung und Entschädigung für mich“, sagt Guido Kratschmer.

Den Werdegang von Niklas Kaul im Blick

Der gelernte Landwirt, der vom Klotzenhof bei Großheubach in Unterfranken stammt und später Lehrer wurde, hat in seiner sportlichen Vita eine Zehnkampf-Silbermedaille bei den Olympischen Sommerspielen 1976 in Montreal stehen. Hinzu kommt Bronze bei der Leichtathletik-Europameisterschaft 1974 in Rom. Sogar über die 110 Meter Hürden heimste er mehrere nationale Titel ein. Auch wenn ihm der ganz große Coup und Olympia-Gold versagt blieb, ist Kratschmer stolz auf das Erreichte. „Ich hatte das Glück im Leben, mich durch den Sport verwirklichen zu können. Ich bin immer meinen Weg gegangen – und Niederlagen gehören zum Leben dazu. Man wächst dadurch“, sagt der 64-Jährige.

Seine Liebe und Leidenschaft für den Zehnkampf ist bis zum heutigen Tag geblieben. Zu den aktuellen deutschen Spitzenathleten hat Guido Kratschmer Kontakt, noch immer besucht er Wettkämpfe, noch immer verfolgt er das Geschehen in der internationalen und nationalen Leichtathletik. Natürlich hat er auch den Werdegang von USC-Toptalent Niklas Kaul im Blick, dem amtierenden Junioren-Weltmeister. „Er bringt alle Attribute mit, die einen Zehnkämpfer auszeichnen. Niklas ist ehrgeizig, bescheiden, tritt für die Mannschaft ein und lässt sich nie hängen“, lobt Kratschmer den Nachwuchsatleten, der sich anschickt, in seine Fußstapfen zu treten.

Dem USC Mainz ist Guido Kratschmer nach wie vor verbunden. „Das ist mein Verein, ich bin dort groß geworden. Wenn sie mich brauchen, bin ich da“, sagt der einstige Leistungssportler, der nach der Grundausbildung in Kassel zur Mainzer Sportfördergruppe der Bundeswehr gelangte. Von dort war der Weg zum USC und zur Universität nicht mehr weit. „Es gab da ideale Trainingsbedingungen. Zudem war Mainz eine Mehrkampf-Hochburg. Wir haben uns im Training gegenseitig hochgepusht, das war schon sensationell gut“, schwärmt Kratschmer noch heute.

Ein Riss der Achillessehne im Vorfeld der Olympischen Sommerspiele 1988 in Seoul beendete seine Karriere. Mit zu Olympia durfte der Zehnkämpfer trotzdem. Das deutsche NOK hatte ihn für die Spiele in Südkorea einfach als Weitspringer nominiert – trotz Verletzung. „Das war damals eine Geste des NOK, als kleiner Ausgleich für den Olympiaboykott acht Jahre zuvor“, erinnert sich Guido Kratschmer. In Seoul durfte er im Olympischen Dorf wohnen und konnte sich fernab vom Leistungsdruck alle Wettkämpfe in Ruhe ansehen. Unter anderem Tennis mit Steffi Graf und Fußball mit Jürgen Klinsmann. „Das war traumhaft, ich habe es total genossen“, lächelt der Zornheimer.

Guido Kratschmer ist mit sich und seinem Leben im Reinen. Er blickt dankbar auf eine spektakuläre Laufbahn zurück, ist viel gereist, hat die Welt gesehen und ruht in sich. Der frühere Aktivensprecher des Deutschen Leichtathletik-Verbandes sagt: „Ich bin wirklich rundum zufrieden“. Wer kann das schon von sich behaupten?

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

Weitere Empfehlungen



POLIZEI
Kleinflugzeug muss bei Eltville notlanden ...



VERMISCHTES
LeseFreuden mit Erkenntniswert - Die neue Wochenend-Ausgabe ...



STAUDERNHEIM
Blasorchester Staudernheim bereitet sich auf Sommerauftritte ...



WIRTSCHAFT REGIONAL
Opel: Weg für Betriebsübergang ist nun frei ...

Anzeige

JAGUAR F-PACE. Jetzt attraktive Angebote sichern.



Der vielseitigste Sportwagen von Jaguar überzeugt mit Alltagstauglichkeit, Effizienz und Fahrspaß.

Mehr erfahren...

powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



Der Auto-Boom kommt

Auto-Boom: diese 3 Auto-Aktien bieten in 2017 die lukrativsten Chancen

ANZEIGE

[Mehr](#)



Kritik an Klöckners Tweet im Netz: CDU sieht...

Mainz (dpa/lrs) - Die rheinland-pfälzische CDU-Chefin Julia Klöckner ist mit einer Äußerung...

[Mehr](#)



JVA Wöllstein: Brand in Zelle war Protestaktion

Der Brand einer Matratze in einer Zelle der JVA Wöllstein am Donnerstagnachmittag (die AZ berich...

[Mehr](#)



Lebensqualität: Beruf und Familie vereinen

Für Fachkräfte ist längst nicht mehr nur die Bezahlung entscheidend bei der Wahl eines...

SPONSORED

[Mehr](#)



Mainz: Zivilstreife erwischt Drogenhändler

In der Boppstraße sah eine Zivilstreife am Mittwochnachmittag zwei Männer, die eine Hanf...

Mehr



Brand in Flüchtlingsunterkunft - Eröffnung...

Große Aufregung in Saulheim: Kurz vor der offiziellen Eröffnung des VG-Weinfestes ist gegen...

Mehr